

Leinwand; h. 1,59; br. 1,56 $\frac{1}{2}$. — Im Inventar 1722 (A 1276; damals in Pillnitz) als Original Cranach's und in der That sieht das Bild den späteren Werken des jüngeren Meisters dieses Namens ähnlich. So auch Scheibler (Dr. Not.). Doch weist eine zugleich breitere und oberflächlichere Behandlung mit den strohgelben Lichtern in der Modellirung der Hände es doch nur der Nachfolge dieses Künstlers zu. — Inspector Müller weist mit Recht darauf hin, dass, nach Maassgabe eines bezeichneten Bildes im hist. Museum, der sächsische Hofmaler der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, Cyriakus Reder, sein Urheber sein könnte.

Luther auf dem Sterbelager. Brustbild nach links auf hellem Grunde. Im weissen Totenhemde mit geschlossenen Augen, die Hände vorn auf einander gelegt, liegt er da. Sein Haar ist grau. **1955 (1952) P 3**

Lindenholz; h. 0,64; br. 0,50 $\frac{1}{2}$. — 1857 aus dem Vorrat. Vorher nicht nachgewiesen. — Nach H. »vielleicht« von Lukas Fortenagel, der als Zeitgenosse Lukas Cranach's d. j. in Halle a. d. S. gewirkt und Luther nahe gestanden haben soll. Doch ist uns dieser Künstler aus authentischen Gemälden nicht bekannt; und der Stil dieses Bildes steht demjenigen des jüngeren Cranach jedenfalls nahe.

Hans Krell

Maler von Leipzig, erwähnt 1533—1573. Von seinen Zeitgenossen »der Fürstenmaler« zubenannt. Unter dem Einflusse der Wittenberger Schule entwickelt. Thätig hauptsächlich zu Leipzig.

Herzog (nachmals Kurfürst) August von Sachsen. Ganze lebensgrosse Gestalt nach rechts auf hellgrünem Grunde. Im blonden Haar trägt der Fürst ein kleines schwarzes Barett mit weisser Feder. Seine Kleidung ist schwarz mit goldenem Besatz. Seine Strümpfe sind weiss. Die linke Hand legt er an seinen Degen, die rechte stemmt er in die Seite. Unter ihm die Inschrift: **VON GOTTES GENADEN AVGVSTVS HERTZOG ZV SACHSEN LANTGROF IN DVRINGEN VND MARGGROF ZV MEISSEN . IM . 1551.** **1956 (1956) 22 c**

Leinwand; h. 2,02; br. 0,93. — Gemalt für die Herzogin Katharina; 1561 aus deren Hinterlassenschaft (Th. Distel in der K. Chr. XXIII 1888 Sp. 245); 1587 in der Kunstkammer; später wohl im Inv. 1722, B 615, als »Cranach«; damals in Pillnitz; 1861 zur Galerie. Wir sind der Ansicht, dass die urkundlichen Belege, die Th. Distel (Zeitschrift für Museologie 1882, N. 12, S. 91) veröffentlicht hat, keinen Zweifel daran lassen, dass Hans Krell der Urheber dieses Bildes, wie des folgenden seines Gegenstückes, ist.

Herzogin (nachmals Kurfürstin) Anna. Lebensgrosse ganze Gestalt nach links auf hellgrünem Grunde. Die Gemahlin des Kurfürsten August ist im reichen Fürstinnenkostüm ihrer Zeit, schwarz, weiss und golden, gekleidet und trägt ein kleines schwarzes Barett auf der linken Seite ihres Kopfes. Darüber **1957 (1957) 22 a**